Bei dem Projekt "20 Jahre ABB = 20 Jahre Brecht und Karlsruhe" handelt es sich um eine Kooperation der ABB - unter der Leitung von Jan Knopf - mit der Literarischen Gesellschaft Karlsruhe, dem Stadtmuseum Karlsruhe und Studierenden des Projekt-Oberseminars 08/09.

Als freie Künstler wirken mit: Sevim Bäuerle, Heike Böhnke und Andreas Zinn.

### Eröffnung: Freitag, 24.04.2009, 19 Uhr

Zusätzlich zur Ausstellung werden diverse Begleitveranstaltungen angeboten. So startet das Rahmenprogramm am **26. April 2009**, **11 Uhr** mit einer **Brechtmatinée** unter der Mitwirkung von *Annette Postel*, *Gunzi Heil*, *Klaus Webel* und *Jan Knopf*.

Annette Postel, die Lotte Lenya-Preisgekrönte Sängerin, am Flügel begleitet von Klaus Webel, präsentiert "kurtweilliges" und errechnet, wie viele Groschen eine Oper wohl heute überhaupt noch wert ist. Gunzi Heil, der kabarettistische Wirbelwind, durchkämmt zwischen Songs und Balladen den Generationenkonflikt von Mutter Courage und ihren Kids auf der Suche nach dem Klingelton von Mahagonny. Die historischen Querverweise und schöpferischen Seitensprünge dazu liefert Jan Knopf, der in 20 Jahren Arbeitsstelle Bertolt Brecht nicht nur den Jahrhundertautor in allen Verästelungen aufgeblättert hat, sondern auch gerne an den morschen Ästen überkommener Lesarten sägt.

### **Begleitveranstaltungen:**

echtmatinée mit Annette Pos-
Gunzi Heil, Klaus Webel und
n Knopf
r Fall "Kuhle Wampe" - Film,
ısur, Politik
r Fall Brecht - Eine Collage zu
echt in der DDR
etogramme zu Brechts
dichten

# 25. April - 24. Mai Stadtmuseum im Prinz Max Palais

Karlstraße 10 76131 Karlsruhe Tel.: 0721/133-4258

## Öffnungszeiten:

Di , Fr und So 10 - 18 Uhr Do 10 - 19 Uhr Sa 14 - 18 Uhr

Verkehrsanbindung: Haltestelle Europaplatz Linien S1/S11, S2, S5, 1, 2, 3, 4



20 Jahre ABB = 20 Jahre Brecht und Karlsruhe Eine Ausstellung der Literarischen Gesellschaft Karlsruhe und der Arbeitsstelle Bertolt Brecht

Mit freundlicher Unterstützung von:







# 20 Jahre ABB = 20 Jahre Brecht und Karlsruhe

Eine Ausstellung der Literarischen Gesellschaft Karlsruhe und der Arbeitsstelle Bertolt Brecht itztnichtsoromantischelotztnichtsoromantischelotztnichtsoromantischelotztnichtsoromantischelotztnichtsoromanti

"Aus Karlsruhe kommt die neue Brechtschreibung." (UniKath TV 1999)

"Ich will nichts lieber als etwas anderes", notierte Brecht 1925 und umschrieb damit sein Programm, dass alles Änderung brauche. Ausgerechnet dieser Dichter wurde im Osten Deutschlands, wo er von 1949 bis zu seinem Tod 1956 lebte und arbeitete, mit dem Stigma des finsteren und humorlosen Marxismus versehen und war im Westen verrufen als Kommunist, Hofsänger Pankows oder gar als Befürworter von Standgerichten, wenn es die Parteidisziplin angeblich verlangte.

Es ist an der Zeit, ohne ideologische und pseudopsychologisierende Brillen den Brecht zu zeigen,

der sich gerade wegen der widrigen Verhältnisse, denen er ein Leben lang ausgesetzt war, als kritischer Realist verhalten musste, um durchzukommen, erfolgreich zu sein und den Lebensmut nicht zu verlieren.

Die Ausstellung gibt in multimedialer Präsentation einen Einblick in die arbeitsteilige



sowie "technifizierte" Arbeitsweise des Dichters, dokumentiert den Entstehungsprozess der Ausgaben vom Autografen bis zur Datenbank und stellt sowohl die lokale und nationale als auch die weltweite Vernetzung eines erfolgreichen Karlsruher Wissenschafts-Unternehmens vor. Sie soll – angesichts der Vielschichtigkeit und Vieldeutigkeit von Brechts Werk – die Augen öffnen für einen neuen,

unbekannten und vergnüglichen Brecht, aber auch zeigen, wie er z. B. in der ehemaligen DDR vereinnahmt und als finsterer (kommunistischer) Ideologe denunziert wurde. Über die Arbeit mit seinem Werk entsteht ein Bild des Dichters an der Arbeit an seinem Werk.

# Kleine Ursache - Große Wirkung

#### Der Radwechsel

Ich sitze am Straßenrand Der Fahrer wechselt das Rad. Ich bin nicht gern, wo ich herkomme. Ich bin nicht gern, wo ich hinfahre. Warum sehe ich den Radwechsel Mit Ungeduld?

Bertolt Brecht

## gegengedicht zu brechts "radwechsel"

dä brecht hockd im schdraßngroom und schaud zou wäi dä beckett es rood wechseld iich bin ned gern woui heäkumm denkdäsi iich bin ned gern woui hiifoä... eä koos kaum däwaddn bis dä beckett widdä weidäfährd obbä wouhii?

Fitzgerald Kusz

#### matti wechselt das rad

während ich den reifen abmontiere haut sich der chef auf die wiese, sieht dauernd rüber. als fahrer verwartest du stunden, warum wird er nervös wenn er einmal auf mich warten muss? wenn die panne ihn zuviel zeit kostet: er kann mir ja helfen.

Yaak Karsunke



Sevim Bäuerle: verflechtungen, vol. I - "der iglu" 2008

Die Auflösung von "Kleine Ursache - Große Wirkung" erfolgt auf dem Iglu von Sevim Bäuerle, in den die einschlägigen Texte eingeflochten sind.

Weiterhin erwarten die Besucher Installationen, mit denen aufgezeigt werden soll

wie ein Gedicht verschwindet wie aus Stalin Lenin wird wie Mann Mann isst wie im Schweiße deines Angesichts du dein Brot isst

dass der deutsche Raubadler nicht schwimmen kann

dass auch ein Pferdekopf eine Leidensgeschichte haben kann

wie der Haifisch seine Zähne einsetzt (Bert Brechts Meeresbiologie)

wie Thomas Mann pornographische Gedichte für Bertolt Brecht schreibt

dass Bert Brechts Endreime die besten sind wie die Venus aus dem Oil geboren wird wie Rilke von Gott spricht und vieles mehr...